



*„Islam, Islamismus und Islamfeindlichkeit...
eine missverstandene Religion?“*

3. Integrationskonferenz

des Kreises Mettmann am 5. Dezember 2015

Dokumentation

Inhaltsverzeichnis

Programm	2
„Salafismus: Die Macht der Provokation“	
Artikel zum Fachvortrag „Radikale Jugendkultur – Zur Attraktivität des Salafismus“ von Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani (Fachhochschule Münster)	3
„Extremistischer Salafismus in NRW“	
Präsentation zum Fachvortrag von Volker Trusheim (Verfassungsschutz NRW)	7
Teilnehmerliste.....	17
Impressionen der Veranstaltung.....	22
Pressemitteilung.....	24

Programm der 3. Integrationskonferenz des Kreises Mettmann

*„Islam, Islamismus und Islamfeindlichkeit...
eine missverstandene Religion?“*

am Samstag, den 05. Dezember 2015

in der Kreisverwaltung Mettmann, 40822 Mettmann, Düsseldorfer Str. 26, Raum 1.601

09:30 Uhr	Stehcafé & Infotische
10:00 Uhr	Begrüßung Thomas Hendele, Landrat Kreis Mettmann
10:15 Uhr	Fachvortrag – „Radikale Jugendkultur – Zur Attraktivität des Salafismus“ Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Fachhochschule Münster
11:15 Uhr	Inputvortrag – „Wie wollen wir leben? – (Digitale) Lebenswelten von (muslimischen) Jugendlichen im Kontext von Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus“ Dr. Götz Nordbruch, ufuq.de, Berlin
12:15 Uhr	Mittagsimbiss & Infotische
13:00 Uhr	Podiumsdiskussion – „Lebenswelten muslimischer Jugendlicher“ Adnan Karabatman, Jugendbotschafter Aynur Yüksel, Stellv. Vorsitzende Integrationsrat Stadt Monheim am Rhein Dirk Sauerborn, Wegweiser Düsseldorf Dr. Götz Nordbruch, ufuq.de, Berlin
13:30 Uhr	Fachvortrag – „Extremistischer Salafismus in NRW – Daten und Fakten zu Strukturen und Propagandamethoden“ Volker Trusheim, Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen
14:30 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse und Abschluss Martin M. Richter, Kreisdirektor Kreis Mettmann
Gesamtmoderation:	Meltem Kaptan, Autorin, Schauspielerin und freie Moderatorin, Köln

Ich würde mich sehr freuen, Sie zur 3. Integrationskonferenz des Kreises Mettmann begrüßen zu dürfen.



Thomas Hendele
Landrat

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte das anliegende Anmeldeformular bzw. senden Sie eine Email.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



27.07.2015

Eine andere Perspektive auf den radikalen Islam

Salafismus: Die Macht der Provokation

Salafismus. Das ist Wahnsinn. Das ist das Böse unserer Zeit. Das ist der Untergang des Abendlandes. Diese erste, intuitive Regung ist nachvollziehbar: In einem zweiten Schritt sollte man versuchen zu verstehen und sich selbstkritisch fragen. Von Aladin El-Mafaalani

Wie kann es sein, dass eine Ideologie, die es seit Ewigkeiten gibt, gerade heute bei den Jugendlichen Westeuropas einen Aufschwung erlebt? Warum sehnen junge Männer und Frauen mit und ohne „Migrationshintergrund“ das Frühe Mittelalter herbei und bilden damit eine der dynamischsten gegenwärtigen Jugendbewegungen? Diesen Fragen kommt man näher, ohne theologische Diskurse zu führen. Man muss das Ganze vielmehr mit den Augen der Jugendlichen sehen.

Jugendliche neigen dazu, sich von Vorgängergenerationen abzugrenzen. Dabei können extreme Gegenpositionen zutage kommen. Ein veränderter Lebensstil ist hierfür typisch. Kleidung, Frisuren, Drogen und Musik waren häufig sinnlich wahrnehmbarer Ausdruck von Abgrenzung und Provokation. So war es bei Studentenbewegungen, den Punks, der Hip Hop Kultur. Und heute? Jugendliche haben kiffende Lehrer und Eltern mit Piercing und gefärbtem Haar. Adelige Bundesminister gehen auf Heavy Metal Konzerte, First Ladies sind tätowiert. Sex, Drugs and Rock n Roll – dieser in die Jahre gekommene Spirit lässt sich heute bestenfalls noch auf Ü 40 Partys finden. Alle Kombinationen von Sex, Rauschmitteln und Musik hat es schon gegeben.

Religion und Rebellion

Worin steckt heute das größte Provokationspotenzial? Die alltagspraktische Funktion eines Kopftuchs (oder gar einer Burka) weist – bei allen Unterschieden – unglaublich viele Ähnlichkeiten mit dem punkigen Irokesen in den 1970ern auf: Man wird unmittelbar erkannt, erntet skeptische Blicke, offene Ablehnung, tiefe Verachtung und erzeugt Angst. Alle Zutaten für gelungene Rebellion. Sehr schlimm, wenn es unter Zwang geschieht, überaus funktional, wenn man die Öffentlichkeit und die eigenen Eltern provozieren möchte. Emanzipation und selbstbestimmte Abgrenzung, können das Motive sein?

Es kommt auf den Kontext an: Im Iran oder in Saudi-Arabien ist eine kopftuchtragende Frau eine anonyme Ameise im Ameisenhaufen; in Deutschland ist sie das auffällige schwarze Schaf. Daher sind die Motive für oder gegen religiöse Radikalisierung je nach Gesellschaft und Zeitgeist ganz unterschiedlich. In der salafistischen Szene gelten strenge Regeln für Mann und Frau – in traditionellen, kaum religiösen Familien häufig nur für das weibliche Geschlecht. Nicht ohne Grund erleben viele junge Frauen in dieser Jugendbewegung ein höheres Maß an Gleichstellung als in ihren zum Teil resignierten Herkunftsmilieus.

„Das sind unsere Kinder“: Muslime sind Teil unserer Gesellschaft. Ob Rebellion oder Religion – diese Feststellung ist für El-Mafaalani kein Novum, sondern eine wichtige Erkenntnis, die in der Politik „handlungsleitend sein“ sollte.

Dass dies kaum jemand wahrhaben möchte, ist ein Beleg dafür, dass wir uns für diese jungen Menschen nicht interessiert haben. Nun ist es eine aufgekeimte internationale Jugendbewegung. Das sind junge Menschen, die – ohne sich zu kennen – Ähnliches tun. Das bedeutet, sie haben gleiche Erfahrungen, Problemstellungen und Bedürfnisse. Viele werden es nicht hören wollen: Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen auf der persönlichen Ebene, aber auch nationale und internationale Entwicklungen spielen zusammen. Muslime sind Feindbilder geworden. Sich über sie auszulassen, ist selbstverständlich. Das zwingt viele Muslime in eine defensive Haltung, in der sie klarstellen und zurechtrücken müssen – ein mühsames Geschäft, das einem niemand dankt und bei dieser Gemengelage vielleicht sogar zum Scheitern verurteilt ist. Die anderen, häufig kaum religiösen, aber als solche optisch wahrgenommenen „Fremden“ treibt es in die Offensive. „Wenn schon, denn schon“ oder „Jetzt erst recht!“

Vor dem Hintergrund dieser persönlichen Erlebnisse werden dann nationale und globale Ereignisse wahrgenommen. Muslime sind die Bösen, solange sie kein Buch gegen den Islam schreiben oder wichtige Geschäftspartner sind. In Syrien und dem Irak wird der „Westen“ erst richtig aktiv, als Nicht-Muslime bedroht oder ermordet werden. Das kann man je nach Betrachtungsweise interessengeleitete Politik oder strategielosen Aktionismus nennen, aber man darf sich nicht wundern, wenn das als unmoralisch und unglaubwürdig wahrgenommen wird. Die Welt(politik) steckt in einer Sackgasse.

„Ursprünglicher“ Salafismus als Zukunftsvision

Der Gegenentwurf der Salafisten ist denkbar einfach: In der Vergangenheit liegt der Generalschlüssel – eine neue Zukunftsidee gibt es nicht. Allerdings gibt es eine solche nirgendwo. Unsere Visionen sind bestenfalls technologischer Art. Soziale haben auch wir nicht mehr. Nicht einmal zukunftsweisende Jugend- oder Protestbewegungen lassen sich derzeit erkennen. Wir sind aufgeklärte Verwalter

von Klimawandel, Wirtschaftskrisen, Konsumterror. Wer diesen Pragmatismus nicht annehmen kann oder will, muss nostalgisch werden.

Neo-Puritanismus, Naturreligionen, Esoterik, Bio-Nahrung oder Yoga – alles Ich-bezogene Formen der Sinnsuche. Der Salafismus hat da für Orientierungsuchende eine kollektive Strategie aus einem Guss: Zurück in die Zeit, in der alles vermeintlich gut war, zurück zu den Wurzeln: Klare Regeln, eindeutige Zugehörigkeiten, unhinterfragbare Wahrheiten und gar der sichere Weg zum Paradies. Das sind Dinge, für die es sich – aus der Perspektive vieler Jugendlicher – einzusetzen lohnt. Das gibt eine starke Orientierung und kanalisiert den jugendtypischen Handlungsdrang in eine Richtung: Missionieren, ein göttlicher Auftrag. Wer heute mitmacht, der gehört zur Avantgarde eines sich selbst als progressiv verstehenden globalen Projekts.

Aladin El-Mafaalani ist Professor für Politische Soziologie in Münster. Seine Forschungsinteressen liegen an den Schnittstellen von Migration und Bildung, Sozialpolitik und Städteforschung. Er kritisiert die fehlenden Zukunftsvisionen von und für die Gesellschaft und versteht den Salafismus als Phänomen einer erträumten Vergangenheit: „Zurück in die Zeit, in der vermeintlich alles gut war (...): Klare Regeln, eindeutige Zugehörigkeiten (...) und gar der sichere Weg zum Paradies“.

Diese fundamentalistische Bewegung hat für die meisten Jugendlichen einen gewissen Bezug zur eigenen Herkunft. Gleichzeitig wird die Religion deutlich strenger praktiziert, als es die eigenen Eltern tun. Und: Die Salafisten sprechen deutsch, viele als einzige Muttersprache! Schön war die Zeit, als wir uns noch einreden konnten, diese Ausländer sollen deutsch sprechen lernen und alle Probleme wären gelöst. Wie so häufig sind Konvertiten besonders engagiert, genießen aber auch einen besonderen Stellenwert. In ihnen steckt das größte Provokationspotenzial, wodurch sie für die Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar werden. Zugleich prallt der schräge Integrationsdiskurs an ihnen gänzlich ab. Diese Breitseite ist hausgemacht!

Strenge Kleiderordnung, reglementierte Sexualität und Konsumverzicht – in unserer Vorstellung muss das reines Gift für eine Jugendbewegung sein. Aber Askese und Nostalgie gepaart mit einem selbstbewussten kollektiven Auftreten bedeuten heute Rebellion. Mit einer eigenen Ästhetik und großer Technologieaffinität ist es dann doch keine vollständige Reproduktion des Gewesenen. Es gibt Alltagsrituale und große Events. Auch Islamseminare mit jugendspezifischen Inhalten werden angeboten. Es geht um Orientierung und Anerkennung, nicht um theoretische und theologische Diskurse. Dagegen sehen die großen Islamverbände blass aus: Sie sind Institutionen der Erwachsenen – konventionell, defensiv und langweilig.

„Das sind unsere Kinder“

Die historisch seltene Konstellation, als junger Mensch mit radikaler Askese und Nostalgie provozieren zu können, bietet einen Resonanzboden für ausgegrenzte Jugendliche, indem nämlich aus der Not eine Tugend wird. Wer nicht teilhaben kann oder sich ausgegrenzt fühlt, gibt nicht viel auf, wenn er sich einer radikalen Gruppe anschließt. Im Gegenteil: Aus dem Gefühl der Ohnmacht wird Selbstbestimmtheit und Stärke. Entsprechend lässt sich vermuten, dass ungleiche Teilhabechancen auf der einen und Islamfeindlichkeit auf der anderen Seite das Provokationspotenzial steigern und dadurch zu einer anhaltenden Attraktivität beitragen werden. Vor diesem Hintergrund spielen sich Salafisten, HoGeSa und PEGIDA die Bälle gegenseitig zu.

Wie Jugend und Provokation auf Dauer zu einer ultrakonservativen Strömung passen, bleibt zu beobachten. Abspaltungen sind wahrscheinlich. Diese kennen wir aus vielen Bewegungen. Wenige werden Terroristen, einige sympathisieren gewaltlos, die meisten bleiben ungefährlich.

Die Muslime innerhalb Europas zu isolieren, war ein zentrales Ziel der internationalen Terrorgruppen. Diese Strategie war bemerkenswert erfolgreich. Den Nährboden für Radikalisierungsprozesse auszutrocknen, ist eine große Herausforderung. Die Menschen und ihre Religion als Fremdkörper zu betrachten, war eine – wenn auch nicht die einzige – Ursache. Daher müssen zwei Erkenntnisse, die sich bereits in manchen Aussagen hochrangiger Politiker ausdrücken, handlungsleitend sein: „Das sind unsere Kinder“ und „Der Islam gehört zu Deutschland“ – in guten wie in schlechten Zeiten.

Aladin El-Mafaalani

© Qantara.de 2015

Aladin El-Mafaalani, Dortmunder, Professor für Politische Soziologie in Münster.

Quelle: <https://de.qantara.de/inhalt/eine-andere-perspektive-auf-den-radikalen-islam-salafismus-die-macht-der-provokation>

Mit freundlicher Genehmigung des Autors.



Extremistischer Salafismus in NRW

3. Integrationskonferenz des Kreises Mettmann: „Islam, Islamismus und Islamfeindlichkeit... eine missverstandene Religion?“

05. Dezember 2015

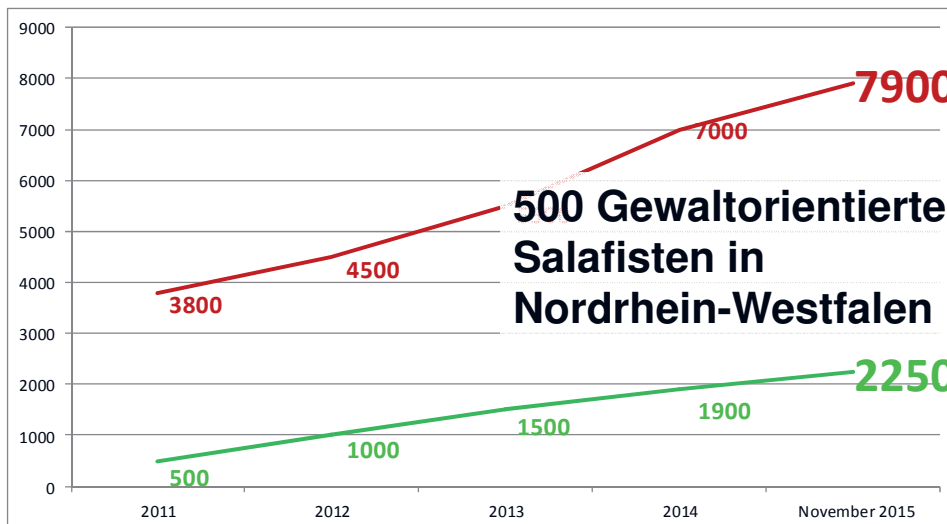
Referent: Volker Trusheim, MIK NRW – Verfassungsschutz

Inhalt





Extremistische Aktivisten in Deutschland und NRW





- 90 % **Einwanderungsgeschichte** aus islamisch-geprägten Ländern (überwiegend 2. und 3. Generation)
- 10 % **Konvertiten** (keine „Geburtsmuslime“)
- bis zu 75% **deutsche Staatsbürger**
- **Altersspektrum** 14 – 30 Jahre
- bis zu 25% **Mädchen / Frauen**

Salafismus ist jung, deutsch und hat eine Einwanderungsgeschichte

Ausreisen aus NRW seit 2012



Gefährdungslage – Prognose „Drei-Wellen-Modell“



Erste Welle ab 2003/04:
Salafismus auf Deutsch



Zweite Welle ab 2009:
Ausreisebewegungen



**Dritte Welle: Deutscher „Inlands-
Jihadismus“**

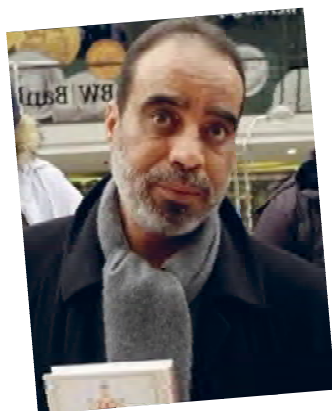


Netzwerke NRW



Missionierungsnetzwerke

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Video:

„...Natürlich tut es jedem weh, dass der Prophet beleidigt wird. Und **Allahs Feinde** wissen, dass das ein Konsens ist, dass derjenige, der den Prophet beleidigt, **eine harte Strafe bekommen MUSS**. Ja? Das ist ein Konsens bei allen Gelehrten des Islam...“

Hilfsorganisationen

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Video auf YouTube

„...So ist, liebe Geschwister, die **Schlacht um Syrien**, um al-Sham, eine der wichtigsten auf dieser Erde momentan. Und wenn al-Sham befreit wird von den **Tawaghit** und wenn in al-Sham **Islam herrscht**, so wisset, dass der **Islam** sich auf der **Siegesstraße** schon befindet...“

Gefangenenhilfe

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen



**SOLIDARITÄT
IST UNSERE WAFFE!**

**DIE FREILASSUNG VON
UMM LUQMAAN
UND IHREM SOHN DURCHSETZEN !**

Schwester Umm Luqmaan und ihr kleiner Sohn
sind seit dem 31.03.2014 aus politischen Gründen
in der BRD in Gefangenschaft.

**MUSLIMISCHE
GEFANGENE**

BERNHARD FALK

Informationen
für Besucher
der JVA Köln

Der Bruder wurde sehr hart in Gefängnis bewahrt, dürfte kaum mit seiner Familie Kontakt haben und Dauer in Einzelhaft und wollte das endlich hinter sich haben. Möge Allah ihn leicht machen.

Auch wenn er eingesperrt ist und vielleicht sich einsam fühlt, in Wirklichkeit hat er Allah. Denn trotz unser Verrat und unser ihn Stich lassen, Allah hat ihn nie vergessen. So möge Allah uns vergeben und recht leiten und den Bruder stets befestigen.

Ein Löwe bleibt ein Löwe und ein Hund bleibt ein Hund

Ausreisenetzwerke

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Muhammad Wie kann bitte ein muslim zwischen kuffar leben und wenn er zb angeklagt wird dann wird sein fall mit kuffargesetze geurteilt . Astaghfiru llaah . Ist dies jetzt für ihn eine Notwendigkeit ? Niemals . Weil er einfach in einem anderen land leben kann wo mit allahsgesetze regiert wird.

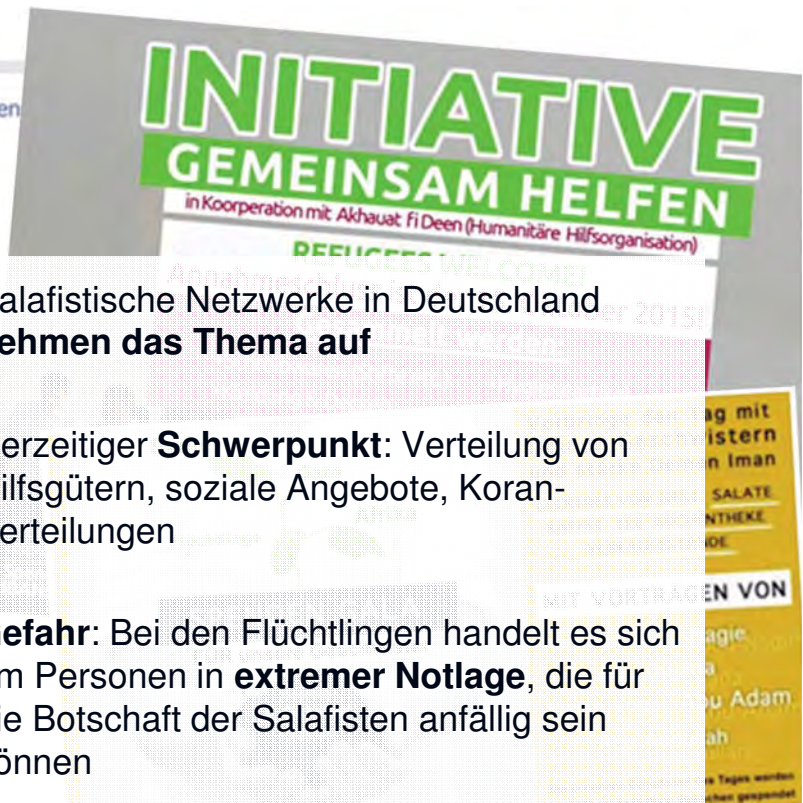


Muhammad Alhamdu wir haben alles hier . Versorgung . internet . Sicherheit . Auto . Und das wichtigste allahsgesetze . hier ist ein muslim wirklich ein sklave von allah alleine. Subhana llaah . Neben uns in



Muhammad Und einige so genannte prediger in deutschland die gar nicht hier waren . Obwohl J... und Hijra pflicht fuer sie ist . luegen die muslimen an und sagen denen dass hier gefaehrlich sei . Wallaahi ich bin zeuge vor allah dass sie luegner sind .

Neues Problemfeld: „Missionierungs“-versuche bei Flüchtlingen



- Salafistische Netzwerke in Deutschland nehmen das Thema auf
- Derzeitiger **Schwerpunkt**: Verteilung von Hilfsgütern, soziale Angebote, Koran-Verteilungen
- **Gefahr**: Bei den Flüchtlingen handelt es sich um Personen in **extremer Notlage**, die für die Botschaft der Salafisten anfällig sein können

Rolle der Frau



Bilder aus dem „Islamischen Staat“

Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen



Emotionalität
Professionalität
Brutalität

Bilder aus dem „Islamischen Staat“

Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen

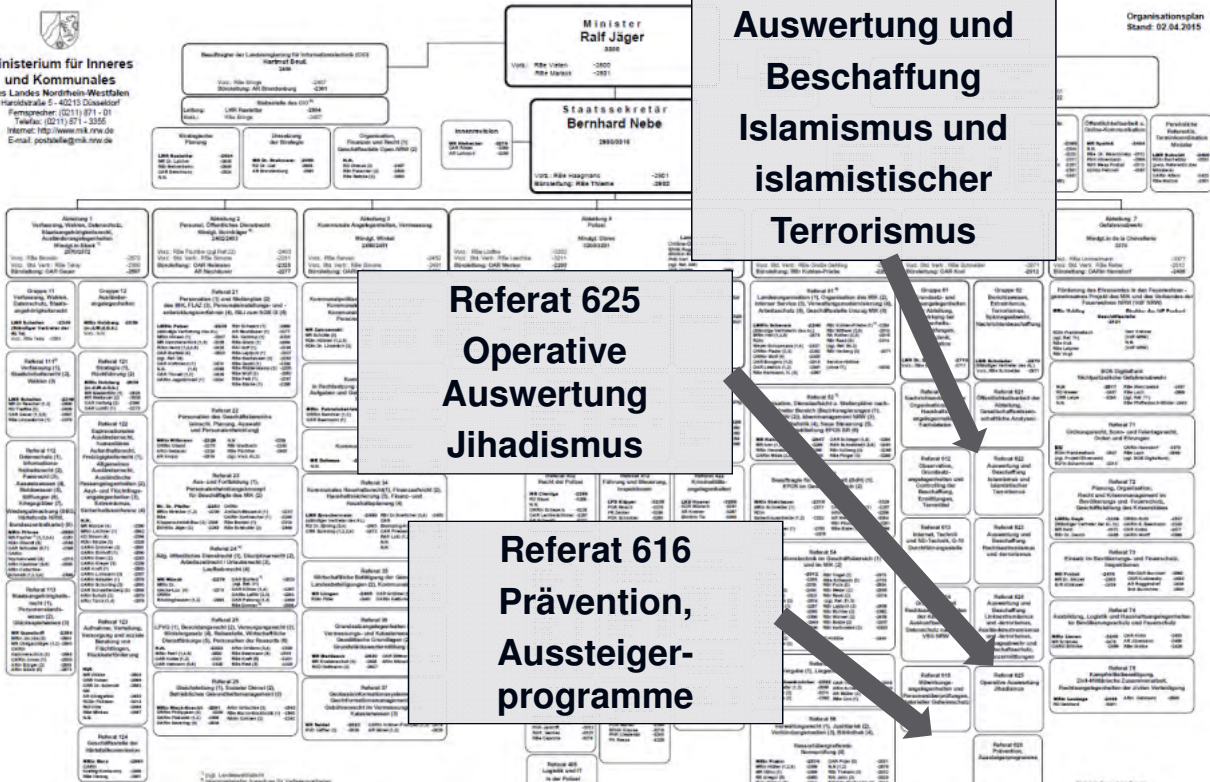


Bearbeitung des Salafismus

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Inneres
und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Hardenbergstraße 5 - 40213 Düsseldorf
Fernsprecher: (0211) 871 - 101
Telefax: (0211) 871 - 3356
Internet: <http://www.mik.nrw.de>
E-mail: post@mik.nrw.de



Prävention auf drei Ebenen

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit

- Politik, Ressorts, EU
- Fachtagungen
- Publikationen

Präventionsprogramm Wegweiser

- Soziales Umfeld
- vor Radikalisierung
- Anlaufstellen vor Ort

WEGWEISER
IN NORDRHEIN-WESTFALEN
GEMEINSAM
GEGEN
GEWALTBEREITEN
SALAFISMUS

Aussteigerprogramm beim Verfassungsschutz NRW

- Tief in der Szene
- „sicherheitsrelevant“
- Verfassungsschutz

AUSSTEIGERPROGRAMM
ISLAMISMUS
des Landes NRW

Wegweiser-Standorte

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen



- 2014
- 2015

WEGWEISER GEMEINSAM
IN NORDRHEIN-WESTFALEN GEGEN
GEWALTBEREITEN SALAFISMUS

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**



Volker Trusheim
Verfassungsschutz NRW

Ministerium für Inneres und
Kommunales NRW
Friedrichstraße 62-80
40217 Düsseldorf

Teilnehmerliste der 3. Integrationskonferenz des Kreises Mettmann

Name	Vorname	Organisation
Abdel Aleem	Osama	Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.
Aktas	Mehmet	DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde e.V Heiligenhaus
Alkenings	Birgit	Bürgermeisterin Stadt Hilden
Al-Masude	Jamal	Marokkanischer Kulturverein Ratingen e.V.
Angerbauer	Stavroula	Griechische Frauengruppe Velbert
Assila	Mohammed	Interkultureller Berater des Kreises Mettmann
Awasum	Samuel	Integrationsrat Stadt Ratingen
Balz-Immell	Michaela	Kreisintegrationszentrum Mettmann
Baran		Ditib Moscheeverein Monheim am Rhein
Barata	Anabela	AWO Kreis Mettmann
Bayan	Marion	Amtsleitung Kreissozialamt
Berse	Christoph	Bezirksregierung Arnsberg, LAKI
Bicerik	Kadir	Integrationsrat Stadt Velbert
Bouziani	Mohamed	Islamisch-marokkanisches Kulturzentrum e.V. Hilden
Bozkurt	Sevde	DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde e.V. Hilden
Bozkurt	Enes	DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde e.V. Hilden
Brina	Sergio	Integrationsrat Stadt Erkrath
Brina	Anja	Afrikanisch-Deutscher Freundeskreis
Buschmann	Marion	komm. Leiterin des Fachbereichs Bildung, Jugend und Sport, Stadt Mettmann
Buschmann	Marleen	SPD Erkrath
Cakal-Rasch	Arlin	Teamleitung Kreisintegrationszentrum Mettmann
Cakat	Karaman	DITIB - Türkische Islamische Gemeinde, Ratingen
Canlar	Sükrü	Eyüp Sultan Camii, DITIB - Türkisch Islamische Gemeinde zu Langenfeld e.V.
Celik	Sami	Türkischer Elternverein Ratingen
Cleve	Torsten	CDU Velbert und Kreistagsabgeordneter
El Ghanou	Driss	Islamische Union "Moschee Assalam" ("masid assalam")
El Ghanou	Ilias	Islamische Union "Moschee Assalam" ("masid assalam")

Name	Vorname	Organisation
El Halimi	Hamza	Integrationsrat Stadt Hilden
El Hamdani	Fouad	Marokkanischer Moschee- und Kulturverein Heiligenhaus e.V.
El Khabbachi	Farida	Integrationsrat Stadt Erkrath
El Mafalaani	Prof. Dr. Aladin	Fachhochschule Münster, 1. Referent
Erdogdu	Nezihe	Kreisintegrationszentrum Mettmann
Esen	Emre	Alevi-Bektasi Kultur Centrum, Velbert
Feldbrügge	Ute	Der Paritätische im Kreis Mettmann
Frorath	Manfred	Abteilungsleiter der Kreispolizeibehörde Mettmann
Garcia Rodriguez	Ria Angelika	Piraten und Kreistagsmitglied, stellv. IR-Vorsitzende Stadt Mettmann
Geißler	Cornelia	Helmholtz-Gymnasium, Hilden
Gödde	Jochen	Städt. Heinrich-Heine-Gymnasium (HHG) Mettmann
Hakimi	Nilofar	Kopernikus Gymnasium Ratingen
Heimann	Peter	Schulverwaltungsamt Stadt Monheim am Rhein
Hendele	Thomas	Landrat Kreis Mettmann
Heuvelmann	Agnes	Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW
Holl	Daniel	
Hoppe	Rolf-Peter	Direktionsleiter Kreispolizeibehörde Mettmann
Irmisch	Sevim	Integrationsrat Stadt Mettmann
Kahraman	Hayrettin	DITIB Islamischer Verein Fatih-Moschee Wülfrath
Kaptan	Meltem	Moderatorin
Karabatman	Adnan	Merkez Camii, DITIB - Türkisch Islamischer Kulturverein Mettmann
Karaman	Cakat	DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde Velbert e.V.
Karaman	Sonja	JMD Internationaler Bund
Keser	Leonie	Kreisintegrationszentrum Mettmann
Klima	Matthias	Integrationsrat Stadt Hilden
Köster	Rainer	Die Linke - Kreisverband Mettmann, Kreistagsmitglied
Kowalczyk	Markus	Agentur für Arbeit Mettmann

Name	Vorname	Organisation
Krastl	Ina	Bündnis 90/Die Grünen Mettmann
Krügermann	Christof	Schulleitung Gymnasium Hochdahl
Küchler	Ilona	Die Linke - Kreistagsmitglied
Küchler	Regina	Die Linke - Kreistagsmitglied
Lakabir	Ben Mimoun	Islamische Gemeinde e.V. Hilden
Lakbir	Mohamed	Islamische Gemeinde e.V. Hilden
Latz	Helena	Integrationsbüro Stadt Velbert
Leuchter	Barbara	Kreisintegrationszentrum Mettmann
Lohmann	Astrid	Schulleitung, Erich-Kästner-Schule Mettmann
Meincke	Tutty	SPD Ratingen
Meroni	Nadia	Integrationsrat Stadt Ratingen
Misiano	Tobias	Praktikant - Kreispolizeibehörde Mettmann
Mountakis	Emmanouil	Integrationsrat Stadt Erkrath
Mrstik	Sonja	Bündnis 90/Die Grünen OV Wülfrath
Müller	Thomas	AbtL Integration und Soziale Planung Kreis Mettmann
Münnich	Marianne	Bündnis 90/Die Grünen Hilden, Kreistagsmitglied
Neisser	Michaela	Sachgebietsleitung Soziale Dienste Stadt Hilden
Niewerth	Inge	Piraten, sachkundige Bürgerin
Niklaus	Jens	SPD Haan und Kreistagsmitglied
Nordbruch	Dr. Götz	ufuq.de, Berlin, 2. Referent
Ntoubartz	Nermus	Velberter Bildungs - und Kulturverein
Ockel	Reinhard	CDU Monheim am Rhein, Kreistagsmitglied
Ortsis	Tatiana	Kreisintegrationszentrum Mettmann
Özcan	Mustafa	DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde e.V. Hilden
Özdemir	Enes	Milli Görüs, Monheim am Rhein
Piechotta	Christoph	Bündnis 90/Die Grünen Mettmann, sachkundiger Bürger
Rasch	Thomas	Caritasverband Kreis Mettmann

Name	Vorname	Organisation
Richter	Martin	Kreisdirektor
Riedel	Cosima	JMD Internationaler Bund
Röhr	Claudia	Kreisintegrationszentrum Mettmann
Rombeck	Julia	Carl-Fuhlrott-Realschule Erkrath
Röschmann	Britta	Auszubildende Kreis Mettmann
Rosenkranz	Ulrike	Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe
Rosin	Miriam	AWO Kreis Mettmann
Rösnick	Karlheinz	Integrationsbüro Stadt Ratingen
Salomon-vom Stein	Prof. Dr. Franz-Viktor	AfD Hilden. Kreistagsmitglied
Sarras	Said	Marokkanischer Moschee- und Kulturverein Heiligenhaus e.V.
Sauerborn	Dirk	Wegweiser Düsseldorf
Schicktanski	Britta	SPD Erkrath
Schindowski	Michael	Kreispolizeibehörde Mettmann - Kontaktbeamter f. muslimische Institutionen
Schneider	Brigitte	Berufskolleg Neandertal des Kreises Mettmann
Schneider	Stefanie	Kreisintegrationszentrum Mettmann
Scholz	Hedy	SPD Mettmann, sachkundige Bürgerin
Schreier	Norbert	CDU Hilden, stellv. Bürgermeister Stadt Hilden, Kreistagsmitglied
Seyboldt	Kurt	CDU Langenfeld
Siala	Jihan	Integrationsrat Stadt Mettmann
Siebert	Martina	Amtsleitung Schulamt für den Kreis Mettmann
Simic	Ivo	Integrationsrat Stadt Velbert
Sprink	Angela	Jugendamt Stadt Wülfrath
Steves	Tanja	Auszubildende Kreis Mettmann
Sucic	Marko	Integrationsbüro Stadt Mettmann
Taha	Marion	Jobcenter ME-aktiv
Terwint	Andrea	Schulrätin des Schulamtes für den Kreis Mettmann
Thiele	Elke	SPD Hilden, Kreistagsmitglied

Name	Vorname	Organisation
Triebel	Ilona	Kreisintegrationszentrum Mettmann
Trusheim	Volker	Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen, 3. Referent
Ural	Sükran	DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde Velbert e.V.
Voos	Alexandra	Jugendamt Stadt Monheim am Rhein
Wedel	Dirk	FDP-Kreisvorsitzender, Landtagsabgeordneter Düsseldorf
Wischnewski	Stephan	Abteilungsleitung Jugendamt Stadt Mettmann
Wittmann	Susanne	IFAK e.V. Bochum
Wobisch	Tobias	Integrationsbüro Stadt Hilden
Würker	Martina	Geschäftsführerin Jobcenter ME-aktiv
Yetik	Zeliha	Integrationsbüro Stadt Ratingen
Yüksel	Aynur	stellvertr. Integrationsratsvorsitzende Monheim am Rhein
Zhimarin	Lilli	IKZ e.V. im Kreis Mettmann

Impressionen der Veranstaltung



Impressionen der Veranstaltung



Pressemitteilung

vom 11.12.2015

3. Integrationskonferenz des Kreises Mettmann

Islam, Islamismus und Islamfeindlichkeit

KREIS METTMANN. Unter dem Titel „Islam, Islamismus und Islamfeindlichkeit“ hatte Landrat Thomas Hendele jetzt zur 3. Integrationskonferenz im Kreis Mettmann eingeladen. Die Konferenz, die vom Kreisintegrationszentrum in Kooperation mit der Kreispolizeibehörde organisiert wurde, besuchten rund 100 Vertreter der kreisangehörigen Städte, der Kreispolizeibehörde, der Wohlfahrt und Moscheevereine aus dem Kreis Mettmann.

Nach der Begrüßung durch Landrat Hendele erhielten die Teilnehmer in dem Fachvortrag „Radikale Jugendkultur – Zur Attraktivität des Salafismus“ von Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani der Fachhochschule Münster einen Einblick in neue wissenschaftliche Erkenntnisse.

„Jugendliche neigen generell dazu, sich von Vorgängergenerationen abzugrenzen. Dabei können extreme Gegenpositionen zutage kommen. Ein veränderter Lebensstil ist hierfür typisch“, so El-Mafaalani. „Wer nicht teilhaben kann oder sich ausgegrenzt fühlt, gibt nicht viel auf, wenn er sich einer radikalen Gruppe anschließt. Im Gegenteil: Aus dem Gefühl der Ohnmacht wird Selbstbestimmtheit und Stärke.“

In seinem Vortrag „Wie wollen wir leben? – (Digitale) Lebenswelten von (muslimischen) Jugendlichen im Kontext von Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus“ machte der Berliner Islamwissenschaftler Dr. Götz Nordbruch deutlich, welche Macht vom Internet hinsichtlich der Entwicklung von Jugendkultur ausgeht und mit welchen pädagogischen Ansätzen und Informationen dem entgegen gewirkt werden kann.

In der dann folgenden Podiumsdiskussion unter dem Titel „Lebenswelten muslimischer Jugendlicher“ diskutierte Meltem Kaptan mit jungen Erwachsenen aus Moscheevereinen und Experten aus der pädagogischen Aufklärungs- und Präventionsarbeit.

Volker Trusheim vom Verfassungsschutz NRW lieferte anschließend Daten und Fakten zu Strukturen der Propagandamethoden des extremistischen Salafismus in NRW. Die Anwesenden erhielten Antwort auf die Frage, welche Organisationen existieren und wie diese gezielt an Jugendliche herantreten.

Im Anschluss an die Vorträge gab es die Möglichkeit, sich über die Integrationsarbeit der verschiedenen Institutionen, Einrichtungen und Verbände im Kreis Mettmann und der Umgebung zu informieren sowie mit den Referenten und Teilnehmern ins Gespräch zu kommen.

In seiner Schlussrede wies Kreisdirektor Martin M. Richter darauf hin, dass die Konferenz als Auftaktveranstaltung zu verstehen sei. „Ein reflektierter, offener und verantwortungsvoller Umgang mit dem Islam und mit den Medien ist das Fundament unseres Zusammenlebens“, so Richter. Insbesondere aufgrund der langjährigen Erfahrung des Zusammenlebens mit Menschen mit muslimischen Glauben sei Stigmatisierung einzelner Gruppierungen nicht der Schlüssel zu einem friedlichen Zusammenleben.

In 2016 bietet das Kreisintegrationszentrum in Kooperation mit der Kreispolizeibehörde und der unteren Schulaufsicht verschiedene Angebote für Lehrkräfte, Schulen und gesellschaftliche Akteure rund um das Thema Islam an.

Weitere Informationen gibt es unter www.kreis-mettmann.de, sowie im Kreisintegrationszentrum Mettmann, 02104 99-2175, -2185, integration@kreis-mettmann.de.

Herausgeber:

Pressestelle des Kreises Mettmann, 02104 99-1074, Presse@kreis-mettmann.de



Impressum

Kreis Mettmann

Der Landrat

Sozialamt, Integration und Soziale Planung

Kreisintegrationszentrum Mettmann

Düsseldorfer Straße 26

40822 Mettmann

Titelbild: ©Thinkstock/iStock/teddybearpicnic

Stand: Dezember 2015

gefördert durch:

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

